

## **1. November 2019**

### **Glarus - Zürich - Amsterdam - Epe**

Mit dem 09:16 Uhr Zug fahre ich heute nach Zürich, steige dort kurz um und bin nach 1½ Stunden bereits am Flughafen Zürich. Das Check-In verläuft sehr schnell, da ich dies bereits online erledigt und auch den Gepäckschein schon ausgedruckt habe. Beim Security-Check darf ich einmal mehr meinen Rucksack auspacken. Im kleinen Aussenfach sind zu viele Gegenstände (Fotoapparat, Uhr, Natel, Gürtel, Portemonnaie, Power Bank, Kugelschreiber, iPod mit Kabel usw.) darin, welche die Dame am Röntgengerät verunsichern. Aber es wird nichts Verbotenes gefunden und so kann ich zirka fünf Minuten später schon weiter. Danach heisst es einfach mal wieder warten, bis ich um 12 Uhr ins Flugzeug einsteigen kann. Etwa eine halbe Stunde später startet der Airbus. In der Luft geniesse ich ein Fläschchen Weisswein und ein Sandwich, nein, eigentlich zwei. Ich habe einen solch grossen Hunger, dass ich die Flugbegleiterin um ein zweites frage. Die anderen Passagiere kommen dadurch nicht zu kurz, denn es hat so viele, die das Sandwich gar nicht nehmen. Dabei ist es gar nicht übel.

Um 14:10 Uhr landet die Maschine. Da ich ziemlich weit vorne im Flugzeug sitze, bin ich auch recht schnell draussen. Nur nützt es mir nicht viel, weil ich ein wenig später am Gepäckband relativ lange auf meinen Koffer warten muss. Während dem Warten schreibe ich schon mal Jan, meinem Cousin, der mich in Schiphol abholt, wo ich bin, und sehe ihn gleich darauf durch die Scheibe draussen warten. Eine halbe Stunde nach der Landung kann ich dann endlich meinen Koffer in Empfang nehmen und Jan & Ditty begrüessen. Ich freue mich sehr, denn ich habe die beiden seit drei Jahren nicht mehr gesehen. Und so haben wir natürlich viel zu erzählen. Und da stresst auch die 3½ stündige Fahrt im Stopp & Go Stau nach Epe nicht, die wegen eines gesperrten Autobahnstückes und des Feierabendverkehrs verursacht wird. Kurz vor Epe bestellt Ditty telefonisch bei einem chinesischen Restaurant etwas zum Essen, das wir dann fünf Minuten vor unserer Ankunft bei unserem eigentlichen Ziel abholen können. Ich freue mich schon jetzt darauf, denn dieses Restaurant kocht einfach spitze.

Im Haus von Jan & Ditty angekommen, geht es jetzt ganz schnell. Julian, den Sohn von Jan und Ditty begrüessen, Puk, den Hund kurz streicheln, den Tisch decken und los! Essen! Ach, wie lecker! Ich liebe dieses chinesische Restaurant.

Es wird ein gemütlicher Abend. Wir unterhalten uns noch bis Mitternacht über dieses und jenes. Was da alles zusammen kommt an Informationen nach drei Jahren? Man staunt. Irgendwann überkommt uns dann aber doch die Müdigkeit. Also geht es hoch ins erste Stockwerk, in «mein» Zimmer. Und dort husche ich flugs ins Bett.

## **2. November 2019**

### **Epe**

Aufstehen! Nein ich will nicht! Denn dieses Bett ist so bequem, warm, gemütlich, da will man einfach nicht raus. Aber um 09:30 Uhr habe ich mich gestern zum Frühstück verabredet, und Jan & Ina sowie Jannie kommen ja auch noch zu Besuch. Also raus, ins Badezimmer, rasieren, zähneputzen, duschen und runter in den Wohnbereich.

Nach dem Brunch trifft der Besuch dann ein. Und es wird angeregt und laut diskutiert, doch ich verstehe so einiges und kann auch mitreden. Toll, obwohl ich diese Sprache ja nie gelernt habe. Gut, Jan und ich haben ein Abkommen: wenn ich in Holland bin, wird holländisch geredet, wenn er in der Schweiz ist, dann «Schweinedeutsch». Da ich mehr in Holland war, kann ich diese Sprache deshalb ein wenig besser als Jan meine. Trotzdem verstehen wir uns prächtig.

Nach dem Besuch und einem kleinen Lunch von Ditty gehen Jan und ich ins Dorfzentrum von Epe, um dort ein wenig zu shoppen. Verbunden natürlich mit einem kleinen Aufenthalt im Posthorn und im Grand Café Cornelis (es gibt dort auch noch anderes als Café zu trinken). Gegen halb sechs Uhr laufen wir langsam wieder zurück zu Jans Haus, um unsere Einkäufe zu versorgen und Ditty abzuholen. Denn um 18:30 Uhr haben wir in einer Pizzeria einen Tisch reserviert.

Das Restaurant bis auf den letzten Platz besetzt, was eigentlich in Holland nicht so häufig der Fall ist. Vielfach gehen Holländer nicht oft in ein Restaurant zum Essen, sondern holen sich dort, wo es möglich ist, die Speisen eher ab. «We gaan afhalen», heisst es dann.

Mit einem vollen Magen verlassen wir etwas später das Restaurant und machen uns auf, die nächsten Ziele zu erreichen. Ditty wählt das Zuhause, wir Tonnetjes Cafe Bar. Und dort bleiben wir echt lange und reden über dies und das. Es wird ein cooler Abend. Irgendwann, ich glaube etwas nach 01:00 Uhr in der Früh, gehen wir nach Hause. Dort angekommen denken wir, dass vor dem Schlummern noch ein Absacker runter muss. Und wer kommt dann von der Arbeit auch noch nach Hause? Julian! Aber er bleibt nur kurz. Denn schon wenige Minuten später wird er in den Ausgang abgeholt. Tja, die Jungen!

### **3. November 2019**

#### **Ausflug nach Giethoorn**

Sonntag, ausschlafen, wie schön! Duschen und dann lecker brunchen, es mir gut gehen lassen. Oh, ich fühle mich wohl!

Damit es mir aber nicht zu wohl wird, verlassen wir am Mittag das Haus und fahren nach Giethoorn. Dieser touristische Ort wird auch als das «Venedig des Nordens» bezeichnet. Dies deshalb, weil es in dieser Ortschaft viele Grachten hat und man die einzelnen Häuser mit ihren typischen Schilfdächern teils nur über kleine Holzbrücken erreichen kann. Wir schlendern gemütlich durch das Dorf, beobachten die vielen Hobbykapitäne in ihren gemieteten Punter (ausgesprochen Pünter), die durch Elektromotoren angetrieben durch die Grachten schippern. Im Grand Café Fanfare ([www.fanfaregiethoorn.nl](http://www.fanfaregiethoorn.nl)) machen wir eine kurze Rast. Und was entdecke ich auf der Speisekarte: Bitterballen! Solche müssen natürlich gleich bestellt werden.

Kurz bevor es zu regnen beginnt, treten wir um zirka 16:30 Uhr unsere Rückreise an. Jan will mir davor aber noch ein indoor Ski- und Snowboardzentrum zeigen, weshalb wir einen kurzen Umweg über Zwolle machen. Im Industriequartier angekommen, halten wir vor einer kleinen, alten, blauen Halle an, in der sich die Indooranlage befinden soll. Von aussen sieht es nicht besonders danach aus. Wohl auch ein Grund, warum keine Fotos von diesem Schneesportzentrum auf der Homepage ([www.snowsportszwolle.nl](http://www.snowsportszwolle.nl)) zu finden sind. Aber kaum eingetreten, wird es gemütlich. Links und rechts im grossen Raum hat es je eine Bahn, auf denen doch tatsächlich Leute in voller Ausrüstung mit ihren Skiern den Stemmbogen und sonstige Schwünge üben. Und in der Mitte hat es Tische und Stühle mit Fellen bezogen, wie in einer kalten Berghütte im Winter. Sachen gibt es! Wir sehen den Übenden und ihren Skilehrern kurz zu und verabschieden uns dann wieder. Jetzt geht es zurück ins z'Nacht.

Abends wird noch viel geredet, ernstes und lustiges. Zwischendurch erledige ich das Check-In für meinen Flug von morgen und verstauere bereits einige Dinge in meinem Koffer. Etwas nach 23 Uhr gebe ich mich in mein Zimmer und krieche in mein wohliges Bett. Die letzte Nacht in Epe. Schade, die Zeit vergeht so schnell.

### **4. November 2019**

#### **Epe - Amsterdam - Zürich - Glarus**

Auch heute Morgen darf ich wieder einmal ein wenig ausschlafen. Eigentlich nicht normal in meinen Ferien, wenn ich auf Reisen bin. Beim Herunterkommen ins Wohnzimmer von Jan und Ditty ist der Tisch bereits reichlich gedeckt und ich muss mich nur noch hinsetzen. Soviel wie gestern esse ich aber heute nicht mehr zum Frühstück. Nach dem ontbejten gehe ich wieder in mein Zimmer hoch, um den Rest meiner Sachen zu packen. Geplante Abfahrtszeit bei Jan ist um 10:30 Uhr. Genügend Pufferzeit, falls wie auf dem Weg von Schiphol nach Epe wieder ein Stau auf der Autobahn sein sollte. Aber heute sind die Strassen frei und es geht sehr gut vorwärts. Kurz vor zwölf Uhr mittags sind wir bereits am Flughafen und finden schnell einen Parkplatz in der Nähe des Durchganges zu den Terminals. Nach einigen Minuten Gehzeit treffen wir beim Check-In

Schalter 1A ein, wo ich mich schliesslich von Ditty und Jan verabschiede. Es war eine schöne Zeit bei ihnen und ich bedanke mich herzlich dafür.

Nun geht es eigentlich sehr schnell vorwärts. Nach dem Check-In und Abgabe des Koffers kann ich nebenan gleich durch den Security-Check. Mein Rucksack wird dieses Mal nicht durchsucht, dafür werde ich abgetastet, obwohl ich überhaupt keine metallischen Gegenstände mehr auf mir trage. Naja, nicht so schlimm. Das Gate ist bereits ausgeschrieben, aber da ich noch über zwei Stunden zu früh bin, begeben sich mich zu einer Café-Bar und bestelle mir ein Chicken-Cheese-Brötchen und ein Heineken. So kann man die Zeit auch locker überbrücken. Um 13:30 Uhr erfahre ich per SMS von der Swiss, dass der Flug LX729 Verspätung hat und das Warten somit wieder verlängert wird. Grund genug, sich mit einem erneuten Heineken zu erfreuen. Mittlerweile ist es 14:30 Uhr und ich sitze beim Gate B13 und warte aufs Boarding. Das Flugzeug ist bereits gelandet und die Passagiere verlassen die Maschine. So lange kann es nun also auch nicht mehr gehen, bis ich und die anderen Reisenden die Heimreise antreten können. Geplanter Abflug ist um 15:15 Uhr, also nur 20 Minuten verspätet. Mal sehen, wie es weitergeht. Deshalb beende ich nun diesen Textabschnitt und klappe mein Notebook zu.

Kurz vor 17 Uhr landet der Airbus in Zürich-Kloten. Nach einer kurzen Wartezeit am Gepäckband taucht dann auch mein Koffer auf und ich kann die Reise mit der S2 um 17:36 Uhr nach Ziegelbrücke und von dort um 19:03 Uhr nach Glarus antreten.

## **Nachtrag**

Ich habe an diesem verlängerten Wochenende leider meinen Stiefvater Hendrik Jan van Limburg verloren. Ich durfte Trauzeuge sein, als er im September 1984 meine Mutter heiratete. Jan war ein guter Mann. Leider musste er viel zu früh von uns gehen. Er wird mir stets in guter und heiterer Erinnerung bleiben.